

Dauer und Kosten

MARTIN H.
REMBECK

*Das Auge ist der Spiegel,
das Ohr das Tor zur Seele
(Indisches Sprichwort)*



*Staatl. geprüfter Klavierlehrer und Klavierstimmer
Historische Stimmungen · Vorträge · Seminare*



Je nach Gestaltung der Veranstaltung und Auswahl der Themen kann ein Vortrag, ein Tages- oder ein Wochenendseminar angeboten werden. – Kosten nach Vereinbarung.

Kontakt und Infos:

Tel. (0511) 550417 · Fax 5331628
Mobil (0172) 5107390
e-Mail: info@martin-rembeck.de
Internet: www.martin-rembeck.de
Postadresse: Martin H. Rembeck
Berckhusenstr. 7 · D-30625 Hannover

Die Harmonie in der Welt und in der Musik

Vortrag als Tages- oder Wochenendseminar mit Zitaten, Skizzen und Klangbeispielen

Abbildung: Pythagoras (vorn links) mit der Tafel der musikalischen Intervalle; er unterstreicht den Zusammenhang der Musik mit sämtlichen wissenschaftlichen Disziplinen; Ausschnitt aus Raffaels Fresko »Die Schule von Athen« (1510)

*Weitere Angebote – bitte fragen Sie an:
Klavierunterricht · Klavierstimmungen
Historische Stimmungen in Theorie und Praxis
Seminare und Vorträge · Führungen durch den
»Großen Garten« in Hannover-Herrenhausen
Konzerteinführungen und Moderationen*

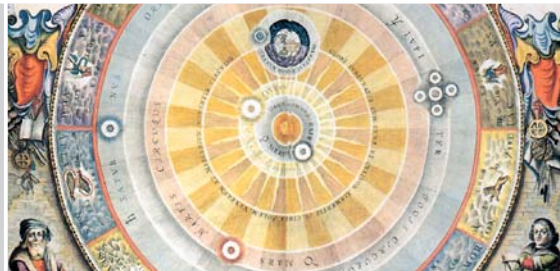
textart publishing

MARTIN H.
REMBECK

Was ist eigentlich Harmonie?

Zielsetzung: Harmonie (be)greifbar machen

Die Themen



Was wird beim Hören von Musik oder beim Betrachten eines Bauwerks im Menschen ausgelöst? – Das in uns ausgelöste Gefühl ist abhängig von der Stimmigkeit der Proportionen.

Auf welchen Fakten beruhen Begriffe wie harmonisch, disharmonisch oder schön? Die Griechen ordneten hörbaren Teiltönen, die in einer schwingenden Saite auftreten, feste Zahlenverhältnisse zu. Diese Erkenntnis war maßgebend in der Wissenschaft und Kunst des Abendlandes.

Friedrich Wilhelm Schelling (1775 – 1854) bezieht sich auf diese Grundlagen, wenn er schreibt: »Architektur ist erstarrte Musik«.

Abbildungen: »Harmonia mundi« – Keplers Planetensystem in zeitgenössischen Darstellungen

Das über Jahrtausende alte Wissen um die Bedeutung des Harmonischen können wir ohne Vorkenntnisse zurückgewinnen.

Es werden Wahrnehmungs- und Zugangsmöglichkeiten vorgestellt, die eine Entsprechung zwischen Mikro- und Makrokosmos zeigen. Stille ist Grundlage einer optimalen Wahrnehmungsfähigkeit. Verbunden mit den hinzu gewonnenen theoretischen Erkenntnissen erschliessen sich neue Räume bezogen auf unsere Hör- und Sehgewohnheiten.

Zitate, Skizzen, Klangbeispiele per Tonträger und Monochord verdeutlichen die Zusammenhänge und machen die Theorie sinnlich erlebbar.

Abbildung oben rechts: Santa Maria Novella in Florenz; Leon Battista Alberti (1404 – 1472) legte der Fassade eine Gliederung nach musikalischen Proportionen zu Grunde

Teil I: »Vom Mythos zum Logos«

- Harmonie: ein dehnbare Begriff
- Ein Schmied macht Töne: Pythagoras und die Anfänge der Naturwissenschaft im Abendland
- Die pythagoräische Weltanschauung und ihre Ausstrahlung auf die griechische Philosophie
- Die Oktave: ein Weg ins Unendliche
- Hören heißt Sein
- Der Mensch, ein hörendes Wesen? Die Sinne, wie sie sich entwickeln und was sie können

Teil II: Musik und Architektur in der Renaissance

- Entdecktes und Wiederentdecktes – die klassische Antike und das späte Mittelalter im Vergleich
- Platons »Idee« zur Verbindung von Musik und Architektur in der Renaissance
- Musikalische Proportionen als Gliederungsgrundlage der Architektur